

berte die Poesie der Sage, die sich so ungesucht der Erzählung eines einfachen Mannes angeschmiegt und ihr Farben geliehen hatte, welche selbst eine durch Geschmack geläuterte Phantasie nicht verschmähen würde.

„Das ist noch nicht alles,“ begann Estevan wieder, „und ich bitte, daß Sie mich, ehe Sie auf Ihrem gefährlichen Vorfaß beharren, noch einen Augenblick anhören. Seit Ghismondo's und seiner Genossen Tode ist sein Raubnest allen Menschen ein Greuel geworden und dem Bösen anheim gefallen. Selbst der Weg, der dahin führt, ist unbetreten und verdorben, wie Sie sich selbst überzeugen können. Doch weiß man mit unbezweifelnder Gewißheit, daß jeden 24. Decbr. um Mitternacht — (bemerken Sie wohl, meine Herren, daß die Stunde sich nähert) — die Fenster des alten Gebäudes sich plötzlich erhellten. Wer es gewagt hat, in dieses schreckliche Geheimniß einzudringen, der weiß, daß alsdann der Ritter, der Stallmeister und der Page aus dem Reiche der Todten heraussteigen, um das blutige Gelag zu feiern. Dazu sind sie verdammt bis an das Ende der Welt. Später erscheint dann Ines, wirft das Leichentuch ab und zeigt sich in glänzendem Puz, — ist und trinkt, singt und tanzt mit ihnen. Haben sie sich eine Zeitlang im Taumel der Lust gewiegt, als könne sie nimmer enden, so zeigt ihnen das Mädchen die offene Wunde in ihrer Brust, berührt sie am Herzen mit ihrer glühenden Hand und kehrt, nachdem sie die Frevler den Flammen der Hölle wiedergegeben, in das Fegfeuer zurück.“

Bei diesen letzten Worten brach Boutraix in ein unmäßiges Gelächter aus, das ihm fast den Odem benahm.

— Hol dich der Teufel! — schrie er und schlug den arriero mit freundschaftlicher Derbheit auf die Achsel — ich wäre beinah gerührt worden von Deiner Geschichte, die du übrigens recht gut vorgetragen hast, wenn Du nicht mit Hölle und Fegfeuer dazwischen gekommen wärst. Vorurtheile, Freund Estevan, Vorurtheile eines Kindes, das man mit Larven zu fürchten macht! Alte, abergläubische Fabeln, die blos in Spanien noch Credit finden. Du sollst bald sehen, ob die Angst vor den höllischen Heerschaaren mir den Geschmack am Weine verdirbt. Dabei fällt mir ein, daß ich gewaltigen Durst habe. Dreibe also gefälligst deine Maulthiere an, denn ich wollte gleich dem Satan selbst einen Toast bringen, sähe ich dadurch die Tafel früher gedeckt.

— „Gerade so sprach auch mein Vater in einer lustigen Nacht, die er mit andern Soldaten in Mattaro durchzechte“ — sagte der arriero. — „Als sie noch mehr Wein von dem Herrn der Posada forderten, antwortete dieser: Es ist keiner mehr vorhanden, als in Ghismon-

do's Schloß. — Gut! — erwiderte mein Vater, der zu jener Zeit gottlos wie ein Heide war, — so will ich mir ihn holen und sollte Satan selbst mir den Becher füllen. Ich gehe hin. — Du gehst nicht! Du gehst nimmermehr! riefen Alle. Er aber bestand auf seinem Kopfe und ging.“

— Da du deines Vaters erwähnst, — fiel Sergy ein, — so sag uns doch, was er so Schreckliches in Ghismondo's Schlosse sah? Du vergaßest vorhin die Antwort auf Boutraix's Frage.

„Er sah, was ich Ihnen erzählt habe, meine edlen Herren. Nachdem er durch eine lange Galerie voll alter Bilder gekommen war, blieb er an der Schwelle des Speisesaals stehn und schaute herzhaft durch die halb offene Thür. Die Verdammten saßen an der Tafel und Ines zeigte ihnen ihre blutende Wunde. Dann fing sie an zu tanzen und jeder Schritt führte sie dem Plage näher, wo er stand. Sein Muth erstarrte plötzlich bei dem Gedanken, daß sie ihn erfassen könne; er fiel um wie ein todter Mann und kam erst am andern Morgen auf den Stufen der Pfarrkirche wieder zu sich.“

— Wo er wahrscheinlich in der Nacht eingeschlafen war, weil ihn der bereits getrunkene Wein am Weitergehn hinderte, sprach Boutraix. Dein Vater träumte im Rausche, guter Freund. Möge ihm die Erde jetzt so leicht seyn, als sie seinen Füßen manchmal wankend vorgekommen seyn mag! — Werden wir denn aber das höllische Schloß niemals erreichen?

— „Wir sind schon da,“ — erwiderte Estevan und hielt seine Maulthiere an.

Es ist hohe Zeit, — sprach Sergy — denn der Sturm beginnt von Neuem und ich hörte zwei oder drei Mal donnern. In dieser Jahreszeit ist ein Gewitter selten.

„Bei Ghismondo's Schloß hört man in dieser Nacht allemal donnern,“ — versetzte der arriero.

Er sprach noch, als ein blendender Blitz die dunkeln Wolken zerriß und uns die weißen Mauern des alten Castells mit den gleich einer Heerde Gespenster darauf zerstreuten Thürmchen sehn ließ, die sich auf dem glatten Felsen erhoben.

(Fortsetzung folgt.)

Abchied von England.

(Fortsetzung.)

II.

Boulogne sur mer, Ende Juni 1836.

Es ist mein Grundsatz auf Reisen geworden: Wo es Dampfschiffe oder nur Wasser zum Fahren giebt, da kriegt mich keine Landstraße und kein Postwagen zu sehen. Ich habe noch mehr Furcht vor den Passagieren und